

aurata reges sceptrâ Tantalici gerunt;
 possessor huius regnat, hunc tantae domus
 fortuna sequitur, tuta seposita sacer
 in parte carpit prata, quae cludit lapis
 fatale saxeo pascuum muro tegens.

230

hunc facinus ingens ausus assumpta in seclis
 consorte nostri perfidus thalami avehit.
 hinc omne cladis mutuae fluxit malum:

235

per regna trepidus exul erravi mea,
 pars nulla generis tuta ab insidiis vacat,
 corrupta coniunx, imperi quassa est fides,
 domus aegra, dubius sanguis est; certi nihil
 nisi frater hostis, quid stupesc tandem incipe
 animosque sume: Tantalum et Pelopem aspice:
 ad haec manus exempla poscuntur meae.
 profare, dirum qua caput mactem via.

240

SATELLES: Ferro percemptus spiritum inimicum expuat.

245

ATREUS: De fine poenae loquens: ego poenam volo.
 perimat tyrannus lenis: in regno meo
 mors impetratur.

SATELLES:

Nulla te pietas movet?

ATREUS: Excede, Pietas, si modo in nostra domo
 unquam fuisti. dira Furiarum cohors
 discorsque Erinys veniat et geminas faces
 Megæra quatiens: non satis magno meum
 ardet furore peccus, impleri iuvat
 maiore monstro.

250

SATELLES:

Quid novi rabidus struisti?

ATREUS: Nil quod doloris capiat assueti modum;
 nullum relinquam facinus et nullum est satis.

255

SATELLES: Ferrum?

das Szepter, das die neuen Tantalus entstammten Könige fuh-
 ren; sein Besitzer ist König, ihm folgt des so großen Hauses
 230 Glück. In entlegener Gegend gras't das heilige Tier auf wohl-
 behüteten Auen, die ein Steinberge umschließt, die Schick-
 salsstrif mit felsiger Mauer schützend. Dieses schafft der
 Treulose weg, ungeheuren Frevel wägend, zu welchem Ver-
 brechen er die Genossin meines Ehegemaches gewinnt. Hier-
 235 aus floß jedes Böse wechselseitigen Verderbens: durch mein
 eigenes Königreich irre ich, ein verzagter Verbannter, keiner
 der Meinen ist von Nachstellungen frei, verführt ward meine
 Gattin, das Verrauen in die Herrschaft erschüttert mein
 240 Haus sicch, zweifelhaft das eigene Blut; Gewisses gib' es
 nichts, außer daß der Bruder mir feind ist. Was bleibst du
 müßig? Raff' dich endlich auf und ermanne dich: sieh Tan-
 talus und Pelops: ihren Werken nachzueifern werden meine
 Hände aufgerufen. Sag an, wie ich sein Fluchwürdiges Haupt
 schlachten soll?

245 GEFOLGSMANN: Vom Stahl dahingerafft speie er seinen
 feindseligen Atem aus.

ATREUS: Vom Ziel der Strafe sprichst du, ich will die Strafe
 als solche. Vernichten soll ein milder Tyrann: in meinem
 Reich ist der Tod eine Gunst.

GEFOLGSMANN: Rührt dich kein Erbarmen?

ATREUS: Geh, Erbarmen, wenn je du in unserem Hause
 250 gewohnt hast. Der Furien scheußliche Kohorte, die zwie-
 trächttige Erinye komme und Megära, beide Faekeln schwin-
 gend: nicht ist groß genug die Raserei, von der mein Herz er-
 güßt. Erfüllen soll mich eine noch größere Ungeheuerlichkeit.

GEFOLGSMANN: Was planst du Unerhörtes, du Tollwütiger?

255 ATREUS: Nichts, was einer gewohnten Ehrbitterung Maß
 haben könnte. Keinen Frevel werde ich übergehen, und ke-